

Nachlässe und Einzelbestände / F-M / Jaeckle, Erwin

**Identifikation**

<i>Bestandssignatur</i>	NL Erwin Jaeckle
<i>Kurztitel</i>	Jaeckle, Erwin
<i>AfZ Online Archives</i>	<u>Jaeckle, Erwin</u>
<i>Bestandsname</i>	Nachlass Dr. phil. Erwin Jaeckle (1909-1997) und Archiv "Die Tat" - Chefredaktion
<i>Entstehungszeit</i>	ca. 1932 - 2003
<i>Umfang</i>	10,80 Laufmeter

Kontext

<i>Provenienz</i>	Jaeckle, Erwin
<i>Geschichte / Biografie</i>	Jaeckle, Erwin 12.8.1909-2.10.1997 Dr. phil. I, Chefredaktor, Nationalrat, Schriftsteller, Lyriker

Geb. in Zürich; Bürger von Zürich und Klein-Andelfingen; Studium der Philosophie und Germanistik in Zürich, 1937 Dissertation über "Rudolf Pannwitz: eine Darstellung seines Weltbildes, mit einer Bibliographie von Karl Albin Bohacek". Mittelschullehrer, Lektor des Atlantis-Verlags; 1943-1971 Chefredaktor der "Tat", 1962-1977 Leiter der "Literarischen Tat". 1942-1950 Mitglied des Zürcher Gemeinderats, 1944/45 dessen Präsident; 1947-1962 Nationalrat (LdU), Mitglied der Militärkommission, der Kommission für auswärtige Angelegenheiten und von Geschäftsprüfungskommissionen verschiedener Departemente. Vielfältiges Werk im Bereich der Geistes- und Naturwissenschaften; zahlreiche Ehrungen: u. a. 1958 C.-F.-Meyer-Preis, 1974 Zürcher Literaturpreis. 1992 zusammen mit seiner Frau Anabeth Errichtung der "Jaeckle-Treadwell-Stiftung zur Förderung mitbürgerlichen Kulturschaffens".

Übernahmen des Bestands 1986-1992, 2000, 2009

Bestandsgeschichte

Im AfZ befindet sich der politische Nachlass zur langjährigen Tätigkeit Jaeckles als Nationalrat und Vertreter des Landesrings der Unabhängigen (LdU) sowie das in 14 Ablieferungen übergebene Archiv der "Tat"-Chefredaktion, das er nach dem abrupten Ende der Zeitung vor der Vernichtung gerettet hat. Der literarische Teil des Nachlasses befindet sich im Schweizerischen Literaturarchiv in Bern.

Literatur
Erwin Jaeckle: Schattenpfad. Frühe Erinnerungen, Zürich 1978.
Ders.: Niemandland der Dreissigerjahre. Meine Erinnerungen 1933-1942, Zürich 1979. Ders.: "Erinnerungen an die Tat 1943-1971", Zürich 1989

Inhalt und innere Ordnung

<i>Bestandsinhalt</i>	
<i>Biografie</i>	Rückblicke, Ehrungen, Fotos u.a.
<i>Tätigkeit</i>	Chefredaktion "Die Tat" (Betriebsorganisation und Trägerschaft, u.a. Migros-Genossenschaftsbund 1946-1985, Genossenschaft zur Limmat; Leitung der Chefredaktion 1943-1971; Gestaltung und Ausbau der "Tat" 1946-1975, u.a. Zusammenarbeit mit dem Landesring; Aktionen zur Verkaufsförderung 1939-1974; Jubiläen 1959-1969; Reaktionen auf "Die Tat" 1939-1970; Prozesse gegen die "Tat"-Redaktion 1953-1970; Leitung der "Literarischen Tat" 1971-1977; Redaktionsarchiv der "Tat", u.a. 172 MF); politisches Engagement im LdU; Gemeinderat der Stadt Zürich 1942-1950; Nationalratsmandat 1947-1962 (Kommissionsarbeiten) u.a.
<i>Publikationen</i>	"Die Zürcher Freitagrunde. Ein Beitrag zur Literaturgeschichte", Zürich 1975; "Zeugnisse zur Freitagrunde", Zürich 1984; Ernst Jüngers Tagebuch des Jahrhunderts, Lahnstein 1986; "Geleit durch meine Pansophie", Lahnstein 1991; "Die Idee Europa", Frankfurt a. M. 1988 u.a.
<i>Korrespondenz</i>	Gottlieb Duttweiler 1938-1962; Briefwechsel der Chefredaktion mit Redaktoren und Mitarbeitern 1943-1971 Personendossiers Walter Allgöwer,

Sachdossiers

Karl Barth, Marcel Beck, Rudolf Bucher, Emil Georg Bühle, Gustav Däniker, Gottlieb Duttweiler, Heinrich Frick, Wilhelm Furtwängler, Hans Bernd Gisevius, Ernst Göhner, Manfred Kuhn, Ludwig Minelli, Armin Mohler, Léon Nicole, Martin Niemöller, Hermann Rauschning, Wilhelm Röpke, Heinrich Rothmund, Marcel Pilet-Golaz, Gonzague de Reynold, Carl Schmitt, Albert Schweitzer, Johannes Semler, Peter Surava (Hirsch), Hans Konrad Sonderegger, Walther Stampfli, Hermann Walder, Sigmund Widmer, Ulrich Wille, Edgar Woog u. a.

LdU 1936-1974; Gottlieb Duttweiler 1937-1997; Eidgenössische Gemeinschaft 1940-1942; "Eingabe der 173" 1940-1967; Holzverzuckerungs AG/Emser Werke AG, Domat/Ems 1941-1987; Entnazifizierung und Ausweisung von Deutschen ("Säuberung") 1942-1953; "Affaire Küsnacht" (Anschuldigung gegen den Direktor und zwei Lehrer des Seminars Küsnacht wegen ihrer politischen Haltung) 1943-1947; Praesens-Film 1943-1966; Migros Genossenschaftsbund 1946-1986; Stadttheater Zürich (später Opernhaus Zürich) 1947-1974; Parlamente im internationalen Vergleich 1949-1971; Kunsthaus und Kunstgesellschaft 1951-1962; Verbände und Interessenpolitik 1953-1967 u.a.

Zugang*Sprache(n)**Benutzbarkeit*

Frei

Findmittel

1986-1992, 2000, 2005

Findmittel online

Ja